Bote
der Urschweiz

Montag, 13. März 2017

Gelungene Premiere
Da bringt man Leute zum Lachen. Das Alpthal feierte sein neues Stück. **11**

Ramira war das Schönste
Sonja Fässler holte sich an der Jubiläumsschau den Sieg. **7**

Landjugend tagte
Die Delegiertenversammlung fand in Küssnacht statt. **11**

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

A Z 6430 Schwyz | 158. Jahrgang | Nr. 60 | **Fr. 1.80** | **www.bote.ch**

Erfolgreiches Jugendprojekt

Arth Die Theatergesellschaft Arth lädt jedes Jahr Jugendliche mit einem musikalischen Hintergrund zu einem Blick hinter die Theaterkulissen ein. Diesen Freitag waren es wieder über zwei Dutzend Gymnasiasten aus Engelberg, Luzern, Immensee und Schwyz, welche den spannenden Rundgang mitverfolgten. In Arth will man so die Jugend für die Operette begeistern und so versuchen, Nachwuchs zu rekrutieren. *(eg)* **6**

Die Geschichte der Arther Redings

Arth Am Arther Schattenberg lebte ein «Heiland». Seine Geschichte ist jetzt in einem Buch festgehalten. Heinz Reding und Friederika Jenal lassen den als Original bekannten Arther Joseph Martin von Reding aufleben. Das Original lebte von 1891 bis 1963 in Arth zeitlebens auf seinem Hof. Seine ganze freie Zeit widmete er der Geschichte seiner Heimat und seiner Familie. Joseph Martin Reding war auch als der «Schattenberg-Heiland» bekannt. *(red)* **7**

Pro Rigi feierte Jubiläum

Küssnacht Der Weggiser Musiker John Wolf Brennan hat mit mystischen Tönen aus seiner Melodica das Publikum verzaubert. Die zehnköpfige Delegation des Rigi-Chörli hingegen entführte die Zuhörer in die heitere Rigi-Welt von Artur Beul und Elke Frey. Was sich wie eine Rigi-Oper anhört, spielte sich an der Generalversammlung des Vereins Pro Rigi ab. Neben den Musikern, welche die Versammlung zum 50. Geburtstag einläuteten, warteten weitere Überraschungenan der GV. *(cbu)* **11**

HEUTE

Küssnacht	11
Immobilien	12
Todesanzeigen	13
Zentralschweiz	13
Fernsehen	14
Sport	15–22
Wohin man geht	27
Letzte Seite	28

FDP-Präsidentin öffnet die Tür für Mitte-Allianzen

Schwyz Ein Jahr nach den Wahlen zieht die neue FDP-Präsidentin Marlene Müller eine durchzogene Bilanz. Es sei zu wenig gegangen. Sie setzt deshalb auf die politische Mitte.

Jürg Auf der Maur

Neue Töne aus der politischen Mitte: Matthias Kessler, der neue CVP-Fraktionschef, kündigte im «Boten der Urschweiz» kürzlich an, den überparteilichen Dialog zu stärken und damit wieder tragfähige Lösungen herbeizuführen. Nun doppelt FDP-Präsidentin Marlene Müller nach. Die verlorene Abstimmung zur Steuergesetzrevision sei für sie sehr «lehrreich gewesen». Die Parteien, auch die FDP, hätten sich in der Vergangenheit zu stark auf die eigenen Ideen fixiert, das Interesse des Volkes sei zu wenig ins Zentrum gestellt worden. Das soll künftig ändern, sagt Müller: «Wir müssen, gerade in der politischen Mitte, wieder für das Volk mehrheitsfähige Allianzen bilden.» Es gehe weder um die CVP noch um die FDP, sondern letztlich um den Kanton und das Interesse der Bevölkerung.

FDP-Parteipräsidentin Marlene Müller setzt auf politische Mitte. Bild: Jürg Auf der Maur

Das gilt auch für die Finanzpolitik, wo bisher grosse Gräben zwischen der CVP und der FDP vorhanden sind. Müller schliesst denn nicht aus, dass es in ihrer Partei sogar zu einem Umdenken bei der NFA-Kostenbeteiligung oder den grossen Steuerunterschieden zwischen Inner- und Ausserschwyzer Gemeinden kommt. «Es ist eines meiner Ziele, die Partei zu einem Umdenken zu bringen», sagt Marlene Müller im Interview. Grund: «Auch die FDP-Wähler sind daran interessiert, einen gerechten Ausgleich innerhalb des Kantons zu haben.» **3**

Erdogan droht Holland

Türkei-Niederlande Nach der Verhinderung der Auftritte von zwei türkischen Ministern gab es in Rotterdam und Ankara Proteste. Die türkische Regierung will Vergeltung.

Auslöser des Streits war der für Samstag geplante Auftritt von Aussenminister Mevlüt Cavusoglu im türkischen Konsulat in Rotterdam. Dort wollte Cavusoglu um Unterstützung für eine Volksabstimmung im April werben. Die niederländische Regierung hatte Cavusoglu im Vorfeld erläutert, dass Abstimmungskampfauftritte türkischer Regierungsmitglieder vor den bevorstehenden Wahlen in den Niederlanden nicht erwünscht seien. Als der Minister dennoch auf seine Einreise pochte und mit politischen und wirtschaftlichen Sanktionen drohte, entzog ihm die Regierung in Den Haag die Landeerlaubnis. Die türkische Familienministerin Fatma Betül Sayan Kaya gelangte darauf per Auto von Deutschland kommend nach Rotterdam. Sie wurde aber von der Polizei daran gehindert, das Konsulat zu betreten und wurde zurück nach Deutschland eskortiert. Als Reaktion gab es sowohl in den Niederlanden wie auch in der Türkei Proteste. *(red)* **25**

Dario Cologna gewinnt sein Heimspiel

Ski nordisch Nach 2007 und 2010 gewann Lokalmatador Dario Cologna zum dritten Mal den Engadin Skimarathon. Er setzte sich nach 42 km von der Spitze ab und im Zielsprint durch. Wiederum waren auch viele Schwyzerinnen und Schwyzer am Start. Ihre Resultate lesen Sie im heutigen «Boten». **15/16** Bild: Keystone

Schwyzer Eigenheim-Messe
7./8. April 2017
in Schwyz
www.szkb.ch
Schwyzer Kantonalbank

Müllestein mit Auftakt nach Mass

Schwingen Neu-Eidgenosse Mike Müllestein ist der Start in die Saison nach Wunsch geglückt. Der Steiner konnte trotz gestelltem Schlussgang den Hallenschwinget in Sarnen für sich entscheiden. Der Schlussgang war eine rein schwyzerische Angelegenheit: Der Ausserschwyzer Reto Nötzli forderte Müllestein heraus.

Dem letztjährigen Sieger, dem Gersauer Andreas Ulrich, reichte es nach zwei Niederlagen nur auf Rang sieben in der Schlussrangliste. *(cc)* **22**

BAWITEX Schlafcenter
Bernerhöhe Nord 7, 6410 Goldau
Tel. 041 859 17 64, **DI – FR** 9 – 12 und 13:30 – 18 Uhr, **SA** 9 – 15 Uhr
www.schlafcenter-schweiz.ch

Bote der Urschweiz, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz • **Redaktion:** Telefon 041 819 08 11, redaktion@bote.ch • **Abonnements:** Telefon 041 819 08 09, abo@bote.ch • **Inserate/Anzeigen:** Telefon 041 819 08 08, inserate@bote.ch